

As it seems that my American colleagues fail to recognize the *Athyrium majus*, I believe that a great part of data published in the literature as *Aspidium cyclosorum* are to be brought into connection with *Athyrium majus*.

Floristícaí töredékek a Magas-Tátra ismeretéhez.

Fragmenta phytchorologica montium Tatraensium.

XXI—XXXIX.

Auctore: I. Györffy (Szeged).

XXI. *Albugo candida*. *Capsella bursa pastoris* rückte mit den weidenden Schafen bis zum Drechslerhäuschen hinauf, samt seiner Krankheit: *Albugo candida*. Am 7. Juli 1926. sammelte ich mit *Albugo candida* befallenen Hirtentäschchen neben dem Pirschwege des Drechslerhäuschens, welcher von dem zur Faixblösse abzweigenden Punkt Cote 1350 ins Drechslerhäuschen führt, 1355 M. hoch ü. d. M.

XXII. *Draba dubia* SUTER. Aus dem Tribus *Leucodraba* war aus der Hohen Tatra lange Zeit nur die *Dr. tomentosa* von mehreren Standorten bekannt.

Erst aus JÁVORKA's Magyar Flóra (1924:431) erfahren wir, dass die Pflanzen aus dem Felker- u. Klein-Kolbachtal (bei SAGORSKI & SCHNEIDER als *Dr. tomentosa* nur aus dem Felkertal vom Blumengarten, auf Granit gesammelt von W. A. SCHERFFEL — erwähnt, cf. Flora d. Centralkarp. II:64) eigentlich zur *Dr. dubia* gehören.

Auf den schroffen, weissen gegen das Hintere Kupferschächtental herabfallenden Pisana-Sandstein (aus d. Grestener Schichten) Felsen des GREINER's, in einer Höhe von 1800—1820 M., am 16. Juli 1926 sammelte ich einige Rosetten von *Draba dubia* nebst mehreren anderen, auf der Granit Tatra vorkommenden Arten.

XXIII. *Draba carinthiaca* HOPPE. Auf den steilen, gegen das Hintere Kupferschächtental herabfallenden Pisana-Sandsteinfelsen (Grestener Schichten) des Greiner's wächst spärlich diese schöne kleine *Draba*, 1820 M. hoch ü. d. M., wo ich sie am 16. Juli 1926 sammelte.

Die länglichen Schötchen u. Fruchtstiel, sowie der obere Teil des Stengels ist nackt, ohne Sternhaare; Narbe kurz, so hoch wie breit, ja, sogar kürzer; Corollen klein. Die länglichen, spitzigen Stengelblätter beiderseits mit Sternhaaren bedeckt.

Draba carinthiaca kommt aber auch in der Kalkregion der

Belaër Alpen vor u. zw. unter der Gemsenhöhle (Hintere Fleischbänke) auf Kalkwänden 1900 M., auch in einer südlichen Exposition in Spalten sehr reichlich (23. VII. 1926.), besonders an Gemsen Zufluchtstellen, öfters mit Gemsenkot zwischen den Rosetten.

Meine Bestimmung wurde von meinem hochverehrten Freund DR. A. v. DEGEN bestätigt. Neu für die Hohe Tatra.

XXIV. *Draba tomentosa* CLAIRV. wäre nach den bisherigen Daten eine Kalkpflanze; sie wächst auf den Pisana-Sandstein (Quarz) Felsen (Grestener Schichten) des Greiner's 1800—1820 M., wo ich sie am 16. VII. 1926. reichlich fand.

XXV *Draba aizoides* L. vegetiert am vorher erwähnten Standort. Hier des Substrates wegen erwähnt.

XXVI. *Spergularia rubra* (L.) PRESL. Ziemlich reichlich auf nassem sandigem Wege zwischen der Villa Lersch und den Roxer Mühlen nächst den Roxer Teilungen; leg. u. determ. UXOR GYÖRFFY nat. MICI GREISIGER, 19. u. 20. VIII. 1926.

In der Tatra bisher nur bei Schmeks, Unterschmeks, Csorbaersee und Belanzkoer Mocrwiese bekannt (cf. SAG. et SCHNEID. II:86., KOTULA erwähnt sie nur von der nördlichen Seite, cf. Distr. pl. vasc. :274).

XXVII. *Spergula sativa* L. Neben der Villa Lersch (Roxer Terrain, zwischen Rox u. Höhlenhain) hat man im Frühling d. J. 1926. einen schmalen Gürtel einer Wiese mit Lein angebaut (die Samen wurden bei der Zipser Flachs-Industrie-Gesellschaft [Georgenberg] gekauft, welche dieselben wieder aus Riga bestellte), in welchem Flachsfelde die ersten Blüten von *Spergula sativa* am 6. Juli 1926 erschienen. Kapsel- u. Samenreife am 13-ten VIII. (Hier wurde die *Spergula sativa* auch von *Cuscuta epilimum* befallen.)

Ausserdem wächst sie gegen die Roxer Mühlen neben dem Wege (25. VIII. 1926.). Der Standort liegt 790 M. ü. d. M.

XXVIII. *Sagina nodosa* FENZL. Von meiner Frau auf den Roxer Teilungen auf moorigen Stellen öfters gesammelt im Aug. 1926. u. als solche bestimmt.

Nach der Literatur wächst sie an der nördlicher Seite der Hohen Tatra an mehreren Stellen (cf. KOTULA Distrib. :273.), an der südlichen aber nur beim Késmárker Langen Wald (cf. SAG. et SCHNEID. II:88).

XXIX. *Stellaria longifolia* MÜHLENB. (*St. Frieseana* SER.) kommt auch an der südlichen Seite der Hohen Tatra vor und zwar 1. dem Schwarzbach entlang bei der Villa Lersch gegen Sarpanyec u. 2. gegen die Roxer Teilungen, 790—780 M., öfters von meiner Frau im Juli 1926 gesammelt u. als solche bestimmt. 3. Diese Pflanze wächst massenhaft auch nächst Sarpanyec im Fichtenwald und zwischen Sarpanyec u. Süsse Flecken

gegen „Lailand“, an beiden Stellen sammelte ich sie auf alten Fichtenstrünken in Polytricheto am 14. Aug. 1926.

SAGORSKI & SCHNEIDER erwähnen (II:91.) nur zwei — nordseitige — Tatra-Standorte: Giewont u. Podspady.

XXX. *Peplis portula* L. Rückt noch vom Wahlenberg'schen Standort: Késmárker Langen Wald weiter herauf, denn sie wächst noch bei der Villa Lersch in der Gegend von Höhlenhain am Fusse der Hohen Tatra in einer Höhe 790 M. ü. d. M. 29. VII. 1926. Sie wächst auch in der Nähe der Roxer Hausleutschenteilungen (21. VIII. 1926.).

XXXI. *Adoxa moschatellina* L. Im ganzen nur von wenigen Stellen der Tatra bekannt (Račkova (WAHLENBERG), Zakopane, Kóscielisko [Berda u], Késmárk: Lange Wald [SAGORSKI u. SCHNEIDER] Trzystarska [DOMIN]).

Steigt am höchsten an folgenden zwei Standorten: Javoinaer Kalkalpen, wo ich sie auf den Pisana- (Quarz) Sandstein (Grestener Schichten) Felsen des Greiners in einer Höhe von 1820 M. ü. d. M. am 16. Juli 1926. sammelte. WAHLENBERG's Beobachtung, dass sie bis in die Knieholzregion heraufrückt, samt Prof. K. DOMIN's Daten („Ve Festucetu carpaticeae mezi 1665—1710 m“ s. DOMIN in Spisy vydav. prirodoved. fak. Karlovy Univ. Rok 1925. Č. 45. Praha :7) wird damit bestätigt; in den Belaër Kalkalpen stationiert sie am höchsten, in der Gemsenhöhle, unter dem Gipfel der Hinteren Fleischbänke, 1940 M.; 23. Juli 1926.

Nach KOTULA (Distrib. :182) erreicht diese Pflanze als Maximum ihrer Höhenverbreitung 1800 M. PAWLOWSKI gibt als höchsten Standort die Wielka Turnia in 1660—1840 M. an (cf. Acta Soc. Bot. Pol. III. 1925:10). Ihr Maximum liegt also bei 1940 M. unter den Hinteren Fleischbänken.

XXXII. *Centunculus minimus* L. Diese kleine Pflanze hat meine Frau in der Gegend der Villa Lersch gegen die Roxer Mühlen neben den Roxer Teilungen auf nassem sandigem Wege 19. u. 20. Aug. 1926 entdeckt u. richtig bestimmt; hier 780 M. ü. d. M. wächst diese, schon aufspringende reife Kapseln zeigende Kleinigkeit reichlich. Neu für die Zipser Flora u. für die Hohe Tatra.

Centunculus minimus kommt nach JÁVORKA's Flora Hung.: 814 am nächsten im Com. Trencsén im Beszterceer Tal vor (mit ? versehen cf. p. 814). Sie wächst ausserdem am Rande des Kis Alföld (Kl. Tiefebene): Esztergom: Csenke (FEICHTINGER); und im Nagy Alföld: Debrecen: Pallagpuszta (RAPAICS R.); Nyírség (RAPAICS R.) und Com. Pozsony: Magyarfalva—Detrekő-esütörtök (GÁYER). Com. Zemplén: Tolcsva (SIMK.). Com. Bihar: Rézbánya (KERNER).

Es ist ganz bestimmt, dass dieses winzige Pflänzchen

an vielen anderen Stellen vorkommt, denn wenn sie unter so rauhen klimatischen Verhältnissen, wie sie am Fusse der Hohen Tatra herrschen — so üppig wachsen kann findet sie sich unbedingt noch an vielen anderen passenden Stellen. Die Tatra-pflänzchen haben meistens einfache Stengel, seltener sind sie verzweigend.

Die Begleitpflanzen waren hier *Sagina procumbens*,¹⁾ *Veronica serpyllifolia*, *Stereodon Lindbergii*, *Collema*, *Plantago minima*, *Polygonum aviculare* fo. *depauperata*, *Scirpus* in der Nähe an trockeneren oberen Kamme der Wagenspuren: *Spergularia rubra*. Der Boden ist: von dem Regen auf dem Fahrweg zusammen gebrachter feiner Sand.

Das Milieu der Tatra ist ähnlich dem von BRAUN—BLANQUET im Vorderrheintal erwähnten (cf. HEGI Illustr. Fl. v. Mitteleur. Bd. V. 3. Teil :1874). Die Pflanze kommt hier in solcher Menge vor, dass wir sie auch für *Flora Hungarica exsiccata* aufzulegen in der Lage sein werden.

XXXIII. *Limosella aquatica* L. In der Gegend von Höhlenhain nächst der Villa Lersch gegen die Roxer Teilungen u. Roxer Leger an sonnigen nassen Stellen und in Pfützen zuerst von meiner Frau entdeckt, blühend gesammelt u. als solche bestimmt; 790—780 M. (gesamm. 26—28. Juli 1926) an lehnigen Stellen.

Da die Pflanzen nicht weit von meinem Wohnorte wachsen, machte ich einige kleine biologische Beobachtungen. Im Juli wechselten nebst trockenen heissen Tagen auch regnerische kalte Wochen ab.

Die jungen Blätter sind ganz lineal, die sich am Ende zur Lamina verbreitern. Pflanzen, die in der Luft (aber doch immer nur auf feuchtem, lehmigen Substrat) wachsen, haben durchwegs gleichdicke, aber kürzere Blattstiele und schmal-länglich-ovale Blattflächen. Exemplare aber, welche sich untergetaucht entwickelten, haben längere Blattstiele, welche sich am oberen Teil immer verjüngen; ihre Blattlamina ist breiter, elliptisch abgerundet. Selten fand ich Formen deren Blätter, zwar eine schmal länglich-ovale Form gehabt haben, welche aber dennoch viel breiter waren, als die Blätter der Landpflanzen.

Die in den Diagnosen angegebene Charakteristik: „foliis ovato-oblongis vel oblongis“ hängt also mit dem Medium zusammen! Die Blätter der Tatraer Landpflanzen sind bis 5 cm. lang, während die untergetauchten bis 7.3 cm. messen.

Diese Pflanze war nur aus dem Com. Liptau (bei Pottornya) von MIHALIK angegeben (Jahrb. d. Ung. Karpatenver.

¹⁾ Eine Begleitpflanze von *Centunculus* auch auf PALLAG! (cf. RAPAICS in Ung. Botan. Bl. XV. 1916:260).

XIII. 1886:121, deutsche Ausgabe); SAGORSKI & SCHNEIDER'S Flora d. Centralkarp. II:409, zählten sie infolge dessen nicht zu den Gliedern der Zipser Flora. Sie ist also ein neuer Bürger der Zipser Flora u. der Hohen Tatra.

XXXIV. *Euphrasia Kernerii* WERTST. Bei der Villa Lersch an quelligen Stellen. 790 M. ü. d. M. Eine von Drüsentrichomen nicht bekleidete *E. Rostkoviana*, eine Standortsvarietät derselben. Die ersten Exemplaren fand u. determ. meine Frau am 21. VIII. 1926. Ziemlich verbreitet ist sie von der Villa Lersch gegen Tátraháza gehend, in der Nähe der „Hausleutschen teilungen“, wo ich sie dann auch am 21. VIII. 1926 sammelte.

Neu für die Hohe Tatra (?).

XXXV. *Euphrasia brevipila* BURN. et GREMLI. In Gesellschaft von *E. Rostkoviana*, *E. stricta* bei der Villa Lersch 15. VIII. 1926, ziemlich verbreitet; die ersten Exemplare hat meine Frau wahrgenommen u. determiniert; sie ist eine *E. stricta*, beständig mit kurzen Köpfchendrüsen an den Blättern u. zerstreut an den Kelchen bekleidet. Neu für die südliche Seite der Hohen Tatra.

Von der nördlichen Seite teilt PAWLOWSKI (in Acta Soc. Bot. Poloniae III. 1925:8) die *ssp. tenuis* mit.

XXXVI. *Galeopsis bifida* BOENNGH. Ausgerandete untere, weissgerandete, lilafarbige Unterlippe mit 2 gelben Flecken, beinahe weisse Corollen (Albino Exemplare) kommen auch vor.

Fundort: bei der Villa Lersch, 790 M., in der Nähe von Höhlenhain auf einem Leinfeld, und im Küchengarten am 2. Aug. leg., detexit et determinavit uxor Prof. DRIS GYÖRFFY.

In der Tatra bisher nur von der unteren Seite des Késmárker Langen Waldes von SAGORSKI & SCHNEIDER gesammelt (cf. Flora d. Centralkarp. II:433).

Ausser an obiger Stelle sammelte ich selbst sie: 2. auf den Roxer Teilungen am rechten Ufer des Schwarzbaches in der Nähe der Roxer Mühle unter der „Häh“ („Höhe“) in einem Leinfeld (6. VIII. 1926).

3. Im Dorf Rókus (Rox) (6. VIII. 1926) zwischen Hafer und 4. auf den Rohrwiesen zwischen Rókus (Rox) und Béla (6. VIII. 1926).

XXXVII. *Stachys silvatica* L. Wächst massenhaft 1. längs des Touristenweges zwischen der Késmárker Tränke und Höhlenhain im Tschechengrund u. 2. gegen Roxer Leger und Villa Lersch. Ganz typische Pflanzen! (Approb. DR. DEGEN).

Nach SAGORSKI & SCHNEIDER (II:435) kommt diese Pflanze in der Zips nicht vor, denn nach ihnen ist die von ULLEPTISCH aus dem Langen Walde gesammelte Pflanze: *St. alpina*. Häufig ist sie aber bei Lubochna (s. ebend. p. 435).

Nach KOTULA wächst sie nächst Sarpanyec u. auf dem Chocs (Distrib. :391); aus dem Tale Trzystarska erwähnt sie DOMIN (in Spisy vyd. pr. fak. Karl. Univ. Rok 1925. Čslo 45:20.)

Nach der Mitteilung Herrn DR. Á. v. DEGEN kommt auch im Schwarzwassertal und bei Tátrafüred vor.

Neu für die Zips und für die Hohe Tatra.

An den bei der Villa Lersch wachsenden Exemplaren waren mehrere teratologische Blüten vorhanden.

XXXVIII. *Plantago minima* L. Überall häufig neben der Villa Lersch und gegen den Roxer Mühlen dem Weg entlang (20. VIII. 1926.) an ausgetretenen u. an dünnen Stellen. Ich halte sie für eine gut charakterisierte Erscheinung, welche eher durch eine geerbte, als durch eine von den äusseren Verhältnissen beeinflusste Eigenschaft fixiert ist. Der *Pl. minima* sind öfters auch normale *Pl. major* beigemischt!

XXXIX. *Helleborine palustris* (L.) SCHRK. Wächst in riesiger Menge am Fusse der Hohen Tatra nächst Sárberék (Sarpanyec) auf der „Bollwiese“, einer das rechte Ufer des Belbaches begleitenden nassen Wiese entlang, wo sie den sich aus dem *Cariceto Eriophoretum-Menyanthemetum trifoliatae* emporhebenden, relativ trockeneren grasigen Rücken besiedeln. 680 M. ü. d. M. 13. Juli 1926.

Bisherige Standorte: in der Tatra: Zakopane, Felka, am Fusse des Kriván, Bad Lucski, zwischen Podspady—Jaworina.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Györfy Istvan

Artikel/Article: [Fragmenta phytochorologica montium Tatraensium 65-70](#)